

# Die Dauer von flexibler Freiwilligenarbeit im Ausland

Dezember 2017

Autor\*innen: Frank Seidel, Patricia Stammes

Eine Analyse der Dauer von Einsätzen deutschsprachiger Freiwilliger in der flexiblen Freiwilligenarbeit im Ausland, und darüber hinaus des Einflusses des Alters und Geschlechts der Freiwilligen, sowie des Ortes und der Art der Freiwilligenarbeit auf die Einsatzdauer.



## Impressum

[www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com)  
Adieu-Arche-B Marketing SAS  
31 c chemin du Vieux Chêne  
38240 Meylan (Großraum Grenoble)  
Frankreich

[info@wegweiser-freiwilligenarbeit.com](mailto:info@wegweiser-freiwilligenarbeit.com)

Warum eine Firma in Frankreich, wo die Website doch auf deutsch betrieben wird? Frank Seidel, den Gründer von [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) verschlug es als Erasmus-Student nach Grenoble, und später entschloss er sich, seinen Lebensmittelpunkt langfristig in diese Stadt in den französischen Alpen zu verlagern. Als ihm die Idee zu [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) kam, war es ganz natürlich, dass der Firmensitz weiterhin in Frankreich blieb. Solche Dinge kommen vor, wenn man sich mit dem Reise-Virus infiziert. In Zeiten des Internets und elektronischer Kommunikation ist es einfach nicht mehr zwingend notwendig vor Ort zu sein.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Frank Seidel

Coverfotos mit freundlicher Genehmigung von MultiKultur und Projects Abroad.

Dezember 2017

## Inhalt

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1. Über wegweiser-freiwilligenarbeit.com .....	4
1.2. Danksagung .....	4
<b>2. Begriffe und Abgrenzung.....</b>	<b>5</b>
2.1. Geregelte Freiwilligendienste .....	5
2.2. Flexible Freiwilligenarbeit .....	6
2.3. Entsendeorganisation .....	7
<b>3. Daten und Methodik.....</b>	<b>8</b>
3.1. Ursprung und Identifizierung der benutzten Datensätze .....	8
3.2. Methodik .....	9
<b>4. Ergebnisse .....</b>	<b>11</b>
4.1. Projekt-Dauer übergreifend .....	11
4.2. Einfluss des Geschlechts auf die Projekt-Dauer .....	13
4.3. Einfluss des Alters auf die Projekt-Dauer .....	14
4.4. Projekt-Dauer nach Region des Ziellandes .....	17
4.5. Auswirkung der Projektart auf die Dauer.....	19
<b>5. Schlussbetrachtung und Ausblick .....</b>	<b>23</b>
<b>6. Bibliographie .....</b>	<b>24</b>

# 1. Einleitung

Freiwilligenarbeit im Ausland hat sich in den letzten 15 Jahren in unserer Gesellschaft etabliert. Allein aus Deutschland begeben sich jährlich geschätzte 15.000 bis 25.000 Freiwillige ins Ausland, um sich dort für soziale, ökologische oder kulturelle Belange einzusetzen.<sup>1</sup>

Gleichzeitig ist diese Form des globalen Lernens, Helfens und Reisens noch recht unvollständig erforscht. Darunter leidet nicht zuletzt die sachliche Auseinandersetzung über die positiven und negativen Auswirkungen der Freiwilligenprojekte, sowohl auf die Freiwilligen selbst als auch die Bevölkerung in den Einsatzländern.

In den Diskussionen um die Gefahren von Freiwilligenarbeit in Waisenhäusern oder die mögliche Verstärkung von neo-kolonialen Einstellungen, um nur zwei Problemfelder zu nennen, spielt regelmäßig auch die Dauer des freiwilligen Engagements eine bedeutende Rolle.<sup>2</sup>

In kritischen Medienberichten und Stellungnahmen wird dabei häufig das Bild junger, egozentrischer Freiwilliger gezeichnet, die „in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Gutes tun [wollen], in einem möglichst exotischen Land“.<sup>3</sup> Eine immer wieder zitierte Einsatzzeit von zwei Wochen wird zum Merkmal egoistischer Motive und gleichzeitig implizit zum Regelfall erklärt.<sup>4</sup> Belege für die Repräsentativität dieser Kurzeinsätze gibt es keine.

In dieser Studie wollen wir nicht der Frage nachgehen, ob die Qualität eines Freiwilligen-Programms tatsächlich mit der Dauer des Engagements zunimmt. Diese Diskussion kann durchaus kontrovers geführt werden, wobei die Ansicht unter Praktikern recht verbreitet ist, dass auch Projekte mit kurzer Einsatzzeit nützlich sein können, wenn die Länge den Bedürfnissen des Aufnahme-Projekts angepasst ist.

Vielmehr wollen wir zu einer Versachlichung der Debatte beitragen, denn bisher gibt es kaum Daten zur Dauer von dem, was wir im Rahmen dieser Studie „flexible Freiwilligenarbeit“ nennen.

Zwar wird z. B. in der jährlich neu aufgelegten Studie „Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten“ des Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ) auch die

---

<sup>1</sup> Seidel, „Freiwilligendienste im Ausland“.

<sup>2</sup> Kontzi, „Die Freiwillige ist Königin“, 87; Seidel, „Freiwilligenarbeit im Waisenhaus: warum wir keine Waisenhaus-Projekte haben“.

<sup>3</sup> Schweizer, „Voluntourismus: Nur noch kurz die Welt retten“.

<sup>4</sup> Michna, „Voluntourismus“; Monshausen, „Voluntourismus“; Raemy, „Voluntourismus hilft leider noch zu oft nur dem eigenen Image“.

Einsatzdauer dokumentiert, aber in erster Linie nur für die Teilnehmer\*innen an geregelten Freiwilligendiensten in Deutschland.<sup>5</sup> Auch die österreichische Studie „Internationale Freiwilligeneinsätze 2016 in Zahlen“ beschäftigt sich nur mit Freiwilligenarbeit ab einer Länge von 3 Monaten.<sup>6</sup>

Deswegen haben wir unsere Sonderstellung als Vermittler zwischen Freiwilligen-Organisationen und angehenden Freiwilligen dazu genutzt, um zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum die Daten verschiedener Freiwilligen-Organisationen zusammenzuführen und zu analysieren.

## 1.1. Über wegweiser-freiwilligenarbeit.com

wegweiser-freiwilligenarbeit.com ist ein unabhängiges Portal für sinnvolle und flexible Freiwilligenarbeit im Ausland.

Die Funktion des Portals ist einerseits die einer Plattform für Entsendeorganisationen zur Vorstellung ihrer Projekte. Andererseits finden potenzielle Freiwillige hier Informationen zu Freiwilligenarbeit im Ausland und können an einem Ort verschiedene Projektmöglichkeiten einsehen.

Durch diese Vermittlerrolle hat wegweiser-freiwilligenarbeit.com Zugang zu den Daten verschiedener Freiwilligen-Typologien und verschiedener Freiwilligen-Organisationen.

## 1.2. Danksagung

Die Autor\*innen der Studie bedanken sich sehr herzlich bei den 17 Freiwilligen-Organisationen, die uns unter Beachtung des notwendigen Datenschutzes Datensätze ihrer Freiwilligen für diese Studie zur Verfügung gestellt haben.

Wir sind uns bewusst, dass gerade bei Organisationen mit großen Freiwilligen-Zahlen die Zusammenstellung der Daten einen erheblichen Arbeitsaufwand darstellte, und möchten an dieser Stelle ihr Engagement für eine Versachlichung der Diskussion um Freiwilligenarbeit im Ausland würdigen.

---

<sup>5</sup> Dietrich, Stein, und Pagel, *2015 Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten*.

<sup>6</sup> Jugend Eine Welt Österreich, *Internationale Freiwilligeneinsätze 2016 in Zahlen*.

## 2. Begriffe und Abgrenzung

Die Begriffe Freiwilligenarbeit und Freiwilligendienst im Ausland beschreiben Tätigkeiten, die freiwillig, im Ausland, für begrenzte Zeit und für gemeinnützige Zwecke geleistet werden. Die Teilnehmer\*innen arbeiten in der Regel an einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt.

Im Bereich der Freiwilligenarbeit und -dienste im Ausland gibt es bezüglich dieser Begriffe und ihrer Verwendung keinen eindeutigen Konsens. Sie können je nach Kontext und Autor\*in unterschiedlich angewendet werden und verschiedene Bedeutungen haben. Da es kein einheitlich festgelegtes Vokabular für den deutschsprachigen Raum gibt, definieren wir hier die wichtigsten Begriffe wie wir sie nach unserem Verständnis gebrauchen.

### 2.1. Geregelte Freiwilligendienste

Geregelter Freiwilligendienst unterliegen präzise festgelegten **Regeln**, die von nationalen Ministerien oder der Europäischen Union bestimmt werden.

Zu diesen Freiwilligendiensten gehören

- Europaweit: der Europäische Freiwilligendienst (EFD)
- In Deutschland: weltwärts, der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD), kulturweit, das Freiwillige Soziale Jahr und das Freiwillige Ökologische Jahr im Ausland, sowie der Andere Dienst im Ausland (ADiA).
- In Österreich: ein Freiwilligendienst im Ausland, der den Zivildienst ersetzen kann (Zivilersatzdienst)

Diese Programme können oder konnten in manchen Fällen den nationalen Wehr**dienst** ersetzen.

Deswegen die Begriffswahl: „**geregelter Freiwilligendienst**“.

In den Rahmenrichtlinien der Programme sind in Bezug auf die Dauer des Engagements stets der Starttermin, eine Mindestdauer und eine Höchstdauer festgelegt. Der Projektbeginn und die genaue Einsatzdauer für eine bestimmte Stelle werden wiederum von der durchführenden Trägerorganisation bestimmt. Lange Einsatzzeiten werden dabei bevorzugt, so dass die durchschnittliche Dauer je nach Programm bei 9-12 Monaten liegt.

Die Teilnehmer\*innen haben nur sehr begrenzte Möglichkeiten, die Dauer ihres Engagements selbst zu bestimmen. Die Teilnahme-Dauern bei geregelten Freiwilligendiensten spiegeln daher eher die Wünsche und Bedürfnisse der Trägerorganisationen als die der Freiwilligen wieder.

Gleichzeitig werden geregelte Freiwilligendienste durch die öffentliche Hand massiv bezuschusst (z. B. mit bis zu 580€/Monat für eine weltwärts-Stelle), so dass die Freiwilligen die Kosten, die für die Durchführung eines Freiwilligen-Programms unweigerlich entstehen, wenn überhaupt nur in geringem Maße selbst übernehmen müssen.<sup>7</sup> Die Teilnahmekosten entfallen damit weitgehend als begrenzender Faktor für die Einsatzdauer.

## 2.2. Flexible Freiwilligenarbeit

Der Begriff flexible Freiwilligenarbeit bezeichnet alle Einsätze außerhalb der geregelten Freiwilligendienste. Dazu zählen z. B. auch gruppenorientierte Projekte wie Workcamps und Einsätze, die in der Schnittmenge von Auslandspraktika und Freiwilligenarbeit liegen.

Die im Rahmen dieser Studie wichtigsten Merkmale, die sie von geregelten Freiwilligendiensten unterscheiden, sind

- die Möglichkeit der flexiblen Gestaltung des Beginns und der Dauer des Engagements
- die vollständige Übernahme der Kosten durch die Freiwilligen selbst.

Die Wahl des Starttermins und der Dauer der Freiwilligenarbeit ermöglicht es den Freiwilligen, das Projekt mit anderen Verpflichtungen (Ausbildung, Beruf, Privatleben) in Einklang zu bringen.

Einige Freiwilligen-Organisationen bieten über das Jahr verteilt mehrere Starttermine an, bei anderen ist sogar eine mehr oder weniger freie Wahl des Starttermins möglich.

Bezüglich der Dauer legen die meisten Freiwilligen-Organisationen eine Mindestdauer fest, die je nach Organisation, mitunter aber auch je nach Projekt variiert. Sowohl die Anforderungen der Aufnahme-Projekte, als auch die generelle Politik der Freiwilligen-Organisation spielen bei der Festlegung eine Rolle. Eine maximale Einsatzdauer gibt es in der Regel nicht. Allerdings gibt es Projekte, die in der Gruppe stattfinden und für die deshalb eine genaue Dauer vorbestimmt ist (Workcamps, Expeditionen).

---

<sup>7</sup> Seidel, „Kostenlose Freiwilligenarbeit - Warum für Volunteering zahlen?“

Da flexible Freiwilligenarbeit in der Regel nicht bezuschusst wird, und weder die Entsendeorganisationen noch die Aufnahme-Projekte die Kosten der Durchführung eines Freiwilligen-Programms übernehmen können, müssen die Freiwilligen ihr Engagement über einen Teilnahmebeitrag selbst finanzieren. Die Kosten variieren je nach Einsatzland, Projekt, Organisation und Dauer zwischen einigen hundert und einigen tausend Euro.

Dies hat im Vergleich zu geregelten Freiwilligendiensten in der Regel eine verkürzende Wirkung auf die Einsatzdauer, da die Kosten für Freiwillige mit der Dauer des Einsatzes steigen.

Bei flexibler Freiwilligenarbeit stellen die Teilnahmekosten folglich einen begrenzenden Faktor für die Einsatzdauer dar. Somit kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Einsatzdauer hier die ideale Wunschkdauer der Freiwilligen darstellt.

## 2.3. Entsendeorganisation

Die Organisationen, die auf [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) ihre Projekte vorstellen und Daten über ihre Freiwilligen zur Verfügung gestellt haben, definieren wir als Entsendeorganisationen.

Sie sind die Ansprechpartner für angehende Freiwillige und nehmen deren Anmeldung entgegen.

Sie entsenden in erster Linie Freiwillige in meist unabhängige Aufnahme-Projekte, mit denen sie direkt oder mittels einer einheimischen Empfangsorganisation vor Ort in den Einsatzländern zusammenarbeiten.



## 3. Daten und Methodik

Für die Studie stützten wir uns auf die Organisationen, die zum Zeitpunkt der Studie als Partner-Organisationen auf [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) ihre Projekte vorstellen konnten, sowie auf Organisationen, die in der Vergangenheit Partner-Organisationen waren.

Diese Organisationen bilden ein sehr breites Spektrum der flexiblen Freiwilligenarbeit ab, aus dem interessierte Personen derzeit ein Freiwilligenprojekt wählen können:

- **Rechtsform:** sowohl Vereine und andere Non-Profit-Organisationen, als auch Organisationen, die als Unternehmen aufgestellt sind (darunter sogenannte *Social Entreprises*)
- **Herkunft:** einige Organisationen haben ihren Sitz im deutschsprachigen Raum, andere im nicht-deutschsprachigen europäischen Ausland, in den USA oder in den Ländern, in denen die Freiwilligenarbeit stattfindet (Zielländer wie Südafrika, Chile, Tansania).
- **Geografische Ausrichtung:** die Organisationen bieten Projekte in um die 60 verschiedenen Staaten an. Neben Organisationen, die weltweit Projekte anbieten, gibt es auch regionale Spezialisten, die sich auf ein Land oder eine Region beschränken.
- **Projekt-Kategorien:** neben Generalisten, die Freiwilligenarbeit in vielen Kategorien anbieten, gibt es auch Spezialisten, die sich z. B. nur auf Natur- und Umweltschutz-Projekte beschränken.
- **Form der Freiwilligenarbeit:** Die dominierende Form der Freiwilligenarbeit ist das individuelle Freiwilligenprojekt, das allen Interessierten offensteht. Einige Organisationen spezialisieren sich jedoch z. B. auf Gruppen-Programme, andere wenden sich nur an Freiwillige mit besonderen Qualifikationen.

Zusammen ergibt sich dadurch eine große Vielfalt, die es dieser Studie erlaubt einen interessanten und diversifizierten Querschnitt darzustellen.

### 3.1. Ursprung und Identifizierung der benutzten Datensätze

Mit Hilfe von 17 der angesprochenen Organisationen konnten wir von September bis November 2017 insgesamt 400 Datensätze sammeln. Sie stammen von Freiwilligen, die sich im Zeitraum von Februar 2014 bis September 2017 durch [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) vermittelt für ein Projekt bei einer der Partner-Organisationen anmeldeten.

Potenzielle Freiwillige, die sich für ein Projekt auf [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) interessieren, können bei den Organisationen durch ein Kontaktformular mehr Informationen anfragen. So können Entsendeorganisationen die Freiwilligen identifizieren, die über das Portal auf sie aufmerksam wurden. Diese Daten haben sie uns schließlich für diese Studie zur Verfügung gestellt, sofern sie in der Lage dazu waren.

## 3.2. Methodik

Im Folgenden erläutern wir die Kategorien und Methoden, die als Grundlage für die Auswertung der Datensätze dienen. Hierzu begründen wir die Einteilung in verschiedene Altersgruppen, Zielregionen und Projekt-Kategorien.

Die Einteilung der Altersgruppen haben wir in Bezug auf die vorherrschende Lebenssituation der Freiwilligen vorgenommen.

- **15-18 Jahre: Schüler\*innen.** Hiermit sollen junge Menschen in oder kurz nach ihrer Schulausbildung gemeint sein. Diese Gruppe ist finanziell und in der Entscheidungsfindung häufig noch stark von den Eltern abhängig, verfügt aber durch lange Ferien oder ein Zwischenjahr zwischen Abitur und Studium auch über die Möglichkeit, die Einsatzdauer auszudehnen.
- **19-24 Jahre: Studierende.** Hier gilt mit 24 Jahren das mittlere Alter deutscher Hochschulabsolvent\*innen in medianer Betrachtungsweise als Richtwert.<sup>8</sup> Die Entscheidungs-Autonomie nimmt im Vergleich mit Schüler\*innen zu. Es gibt nach wie vor die Möglichkeit über Semesterferien und/oder Zwischenjahre (z. B. nach dem Bachelor) auch Projekte mit langer Einsatzdauer ins Auge zu fassen. Teilweise absolvieren Studierende Freiwilligenarbeit auch als Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung während des Semesters.
- **25-29 Jahre: junge Berufstätige ohne Kinder.** Diese Gruppe verfügt über ein eigenes Einkommen und hat noch keine Verpflichtungen in Bezug auf die Betreuung eigener Kinder. Berufliche Zwänge, vor allem der zur Verfügung stehende Jahresurlaub, nehmen zu.
- **30-54 Jahre: Berufstätige nach Familiengründung.** Als Richtwert bezüglich des Durchschnittsalters bei der Familiengründung haben wir das durchschnittliche Alter von deutschen Frauen bei der Geburt des ersten Kindes gewählt.<sup>9</sup> Die Notwendigkeit eigene Kinder

---

<sup>8</sup> Buschle und Hähnel, *Hochschulen auf einen Blick. Ausgabe 2016*, 20.

<sup>9</sup> Plötzsch, Weinmann, und Haustein, *Geburtentrends und Familiensituation in Deutschland 2012*, 20.

zu betreuen ist in der Praxis ein gewichtiges Hindernis für diese Altersgruppe, um an Freiwilligenarbeit im Ausland teilzunehmen. Kinder können nur in Ausnahmefällen ihre Eltern während eines Einsatzes begleiten. Wenn dies der Fall ist (Familien-Projekte) müssen auch die Kinder Teilnahmegebühren zahlen, was die finanzielle Belastung für die Freiwilligen erhöht.

- **55+ Jahre: Senioren.** Tendenziell entfallen familiäre Pflichten v. a. in der Kindererziehung ab 55 Jahren und ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Auch wenn zum Beispiel in Deutschland die meisten bis zum Alter von 65 Jahren berufstätig sind, erscheint es uns deswegen sinnvoll hier die untere Grenze bei 55 zu setzen.

Was das Geschlecht betrifft, so haben wir uns dazu entschieden die Freiwilligen in die binären Kategorien Mann und Frau einzuteilen. Leider war es uns nicht möglich zu erfahren, in welchen Fällen die Geschlechtsidentität der Freiwilligen von diesen Kategorien abweicht.

Um das Verhältnis von Projekt-Dauer und geografischer Lage auswerten zu können, haben wir die Einsatzländer in die Regionen **Afrika, Asien, Australien und Ozeanien, Lateinamerika und Karibik**, Nordamerika und Europa eingeteilt und analysieren wie sich Dauer und Zielregion zueinander verhalten. Einige Länder, die wir in die Region Lateinamerika eingeordnet haben, gehören zwar geografisch zu Nordamerika, werden aber in der Wahrnehmung der meisten Freiwilligen eher Südamerika zugeordnet.

Da die Projekte auf [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) zur großen Mehrheit in Schwellen- und Entwicklungsländern angesiedelt sind, wurden Europa und Nordamerika (mit einer Ausnahme) von den 400 Freiwilligen nicht als Zielregion gewählt.

Die Projekt-Kategorien für diese Studie haben wir von [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) übernommen. Die 400 Freiwilligen meldeten sich für Projekte in 13 dieser Kategorien an:

- Bauen und Infrastruktur
- Beschäftigungsförderung
- Expeditionen
- Gesundheit und Pflege
- Journalismus und Medien
- Kunst, Kultur und Archäologie
- Menschenrechte
- Natur- und Umweltschutz
- NGO Management und Lobbying
- Soziale Freiwilligenprojekte

- Sport
- Tierpflege und Veterinärprojekte
- Unterricht und Bildung

In die Kategorie **Soziale Freiwilligenprojekte** fällt Freiwilligenarbeit in der Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Fürsorgearbeit mit älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung, und Arbeit mit und zugunsten von benachteiligten Bevölkerungsgruppen, wie zum Beispiel Frauen und Mädchen oder soziale und ethnische Minderheiten.

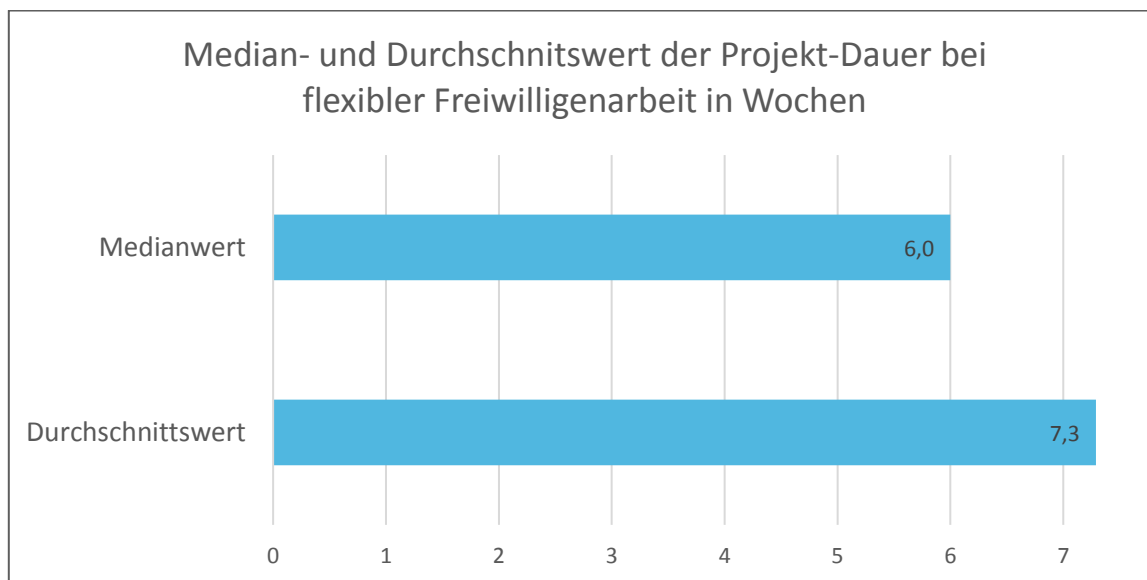
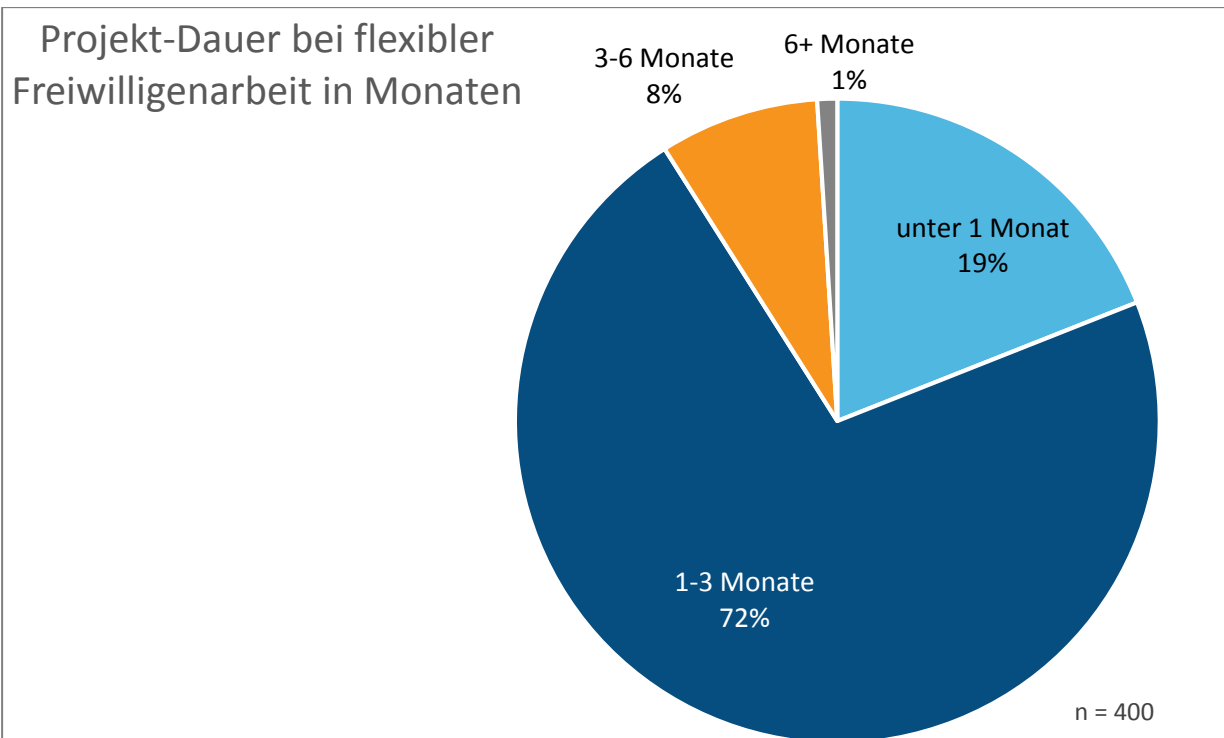
## 4. Ergebnisse

Die folgenden Ergebnisse basieren wie bereits beschrieben auf den Daten von 400 Freiwilligen, die sich zwischen Februar 2014 und September 2017 über [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) für Projekte in der flexiblen Freiwilligenarbeit im Ausland angemeldet haben.

Da [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) sich an den gesamten deutschsprachigen Raum wendet, stammen die Daten entsprechend von Freiwilligen aus dem deutschsprachigen europäischen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz, in anderen europäischen Ländern lebende deutsche Muttersprachler\*innen). Über den genauen Wohnort oder die Nationalität der Freiwilligen wurden keine Daten erhoben.

### 4.1. Projekt-Dauer übergreifend

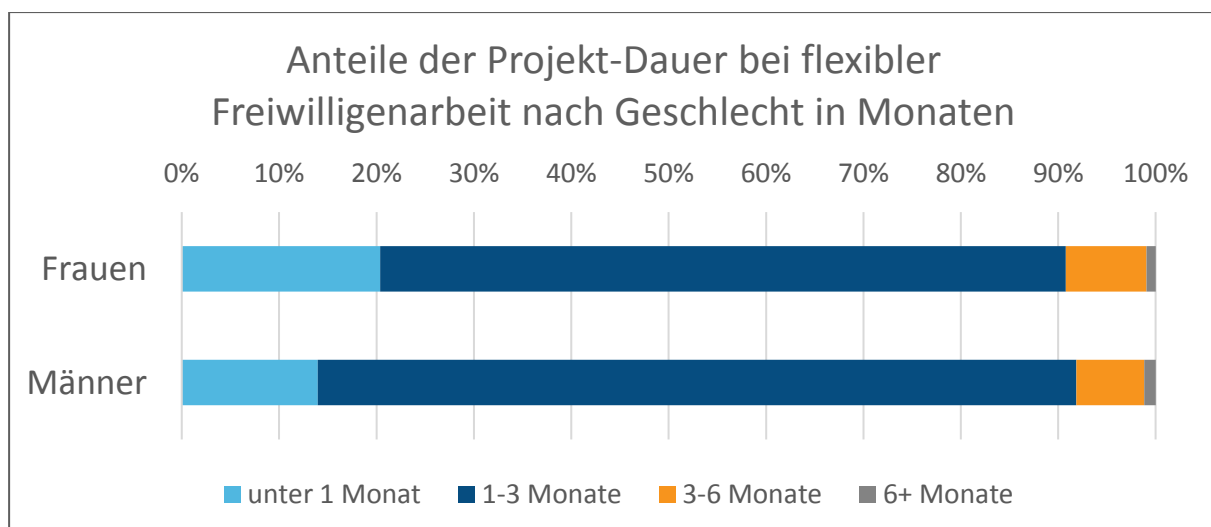
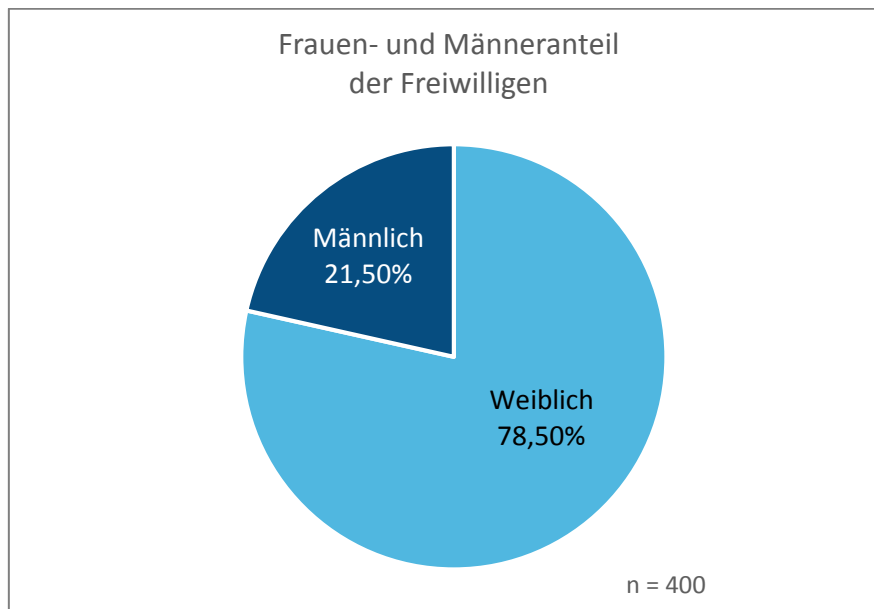
Unsere Untersuchungen haben ergeben, dass 19% der Freiwilligen 2 oder 3 Wochen und 30% ungefähr einen Monat (4 oder 5 Wochen) unterwegs sind. Die Mehrheit entscheidet sich für Freiwilligeneinsätze von 1-3 Monaten. Insgesamt 9% nahmen länger als 3 Monate an Projekten teil. Der Median liegt bei 6 Wochen und der Durchschnittswert beträgt fast 2 Monate.



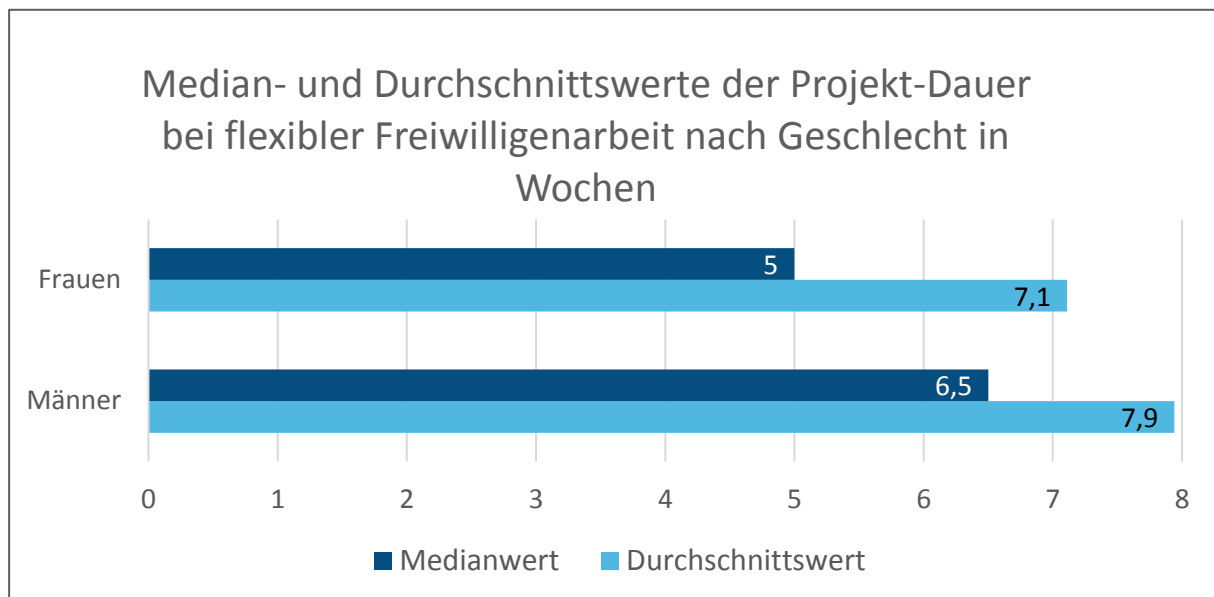
## 4.2. Einfluss des Geschlechts auf die Projekt-Dauer

Der Frauenanteil ist in unserer Studie mit fast 80% wesentlich höher als der Anteil männlicher Freiwilliger.

Mit Hinblick auf den Einfluss des Geschlechts auf die Projekt-Dauer ist ein größerer Anteil der Frauen für weniger als einen Monat unterwegs, während mehr Männer anteilig sich dafür entschieden länger als einen Monat an Projekten teilzunehmen. Der Medianwert zeigt am deutlichsten, dass Männer mit einer mittleren Dauer von 6,5 Wochen länger an Projekten teilnehmen als Frauen.



	unter 1 Monat	1-3 Monate	3-6 Monate	6+ Monate
Frauen	20%	70%	8%	1%
Männer	14%	78%	7%	1%



### 4.3. Einfluss des Alters auf die Projekt-Dauer

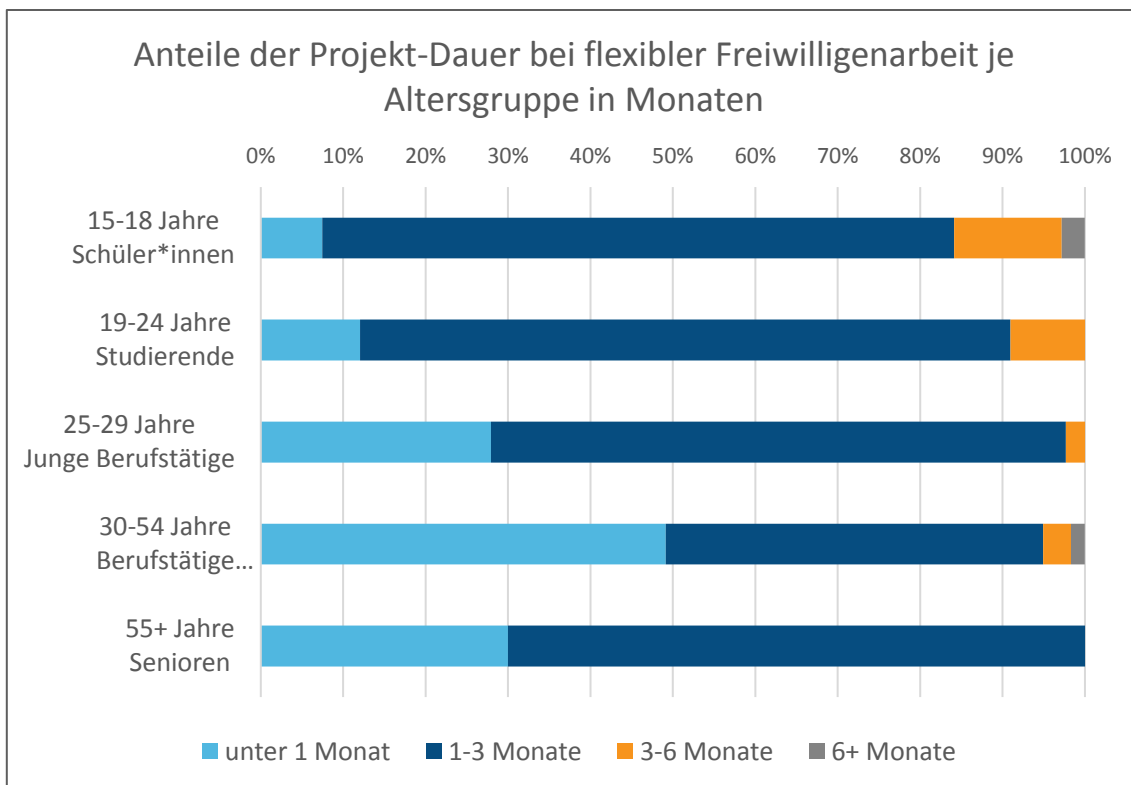
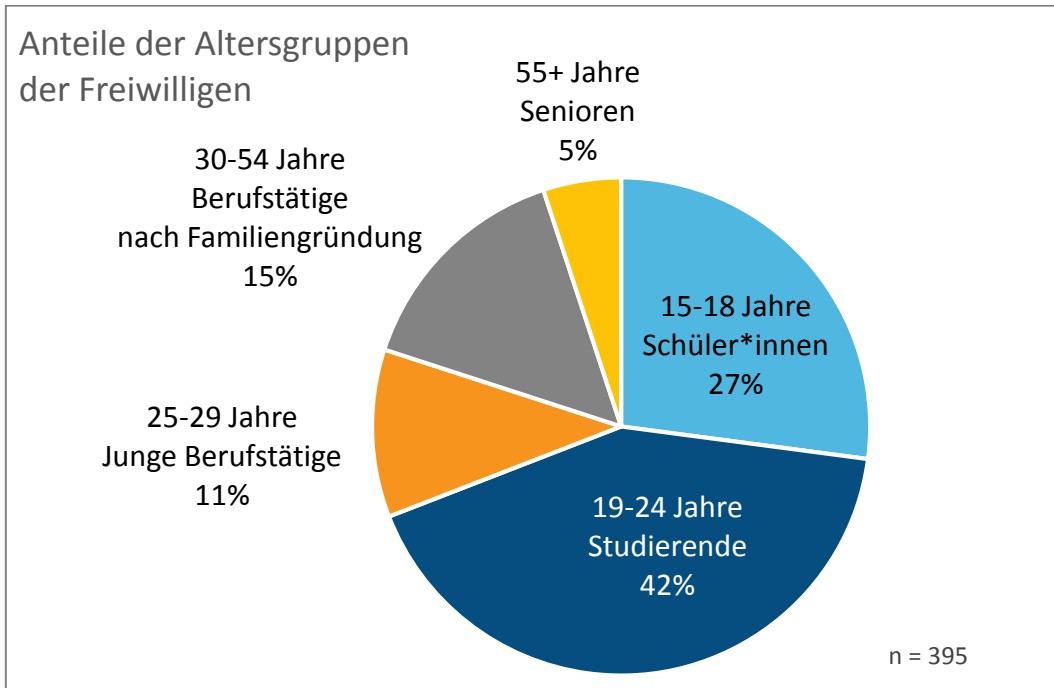
Mit etwa 70% ist die Mehrheit der Freiwilligen in unserer Studie unter 25 Jahre alt und befindet sich deswegen wahrscheinlich noch in der Ausbildung. Etwa 15% sind zwischen 30 und 55 Jahre alt und etwa 11% sind zwischen 25 und 30 Jahre alt. Immerhin etwa 5% sind 55 Jahre und älter.

Bei der Betrachtung der Median- und Durchschnittswerte in Wochen ist deutlich erkennbar, dass die Projekt-Dauer sich verlängert, je jünger die Freiwilligen sind. Freiwillige im Ausbildungsalter sind signifikant länger im Projekt als Menschen im Berufsleben oder in Rente.

Es fällt zudem auf, dass keine der Altersgruppen den Wert von 4 Wochen unterschreitet. Im Durchschnitt sind alle Altersgruppen länger als einen Monat unterwegs.

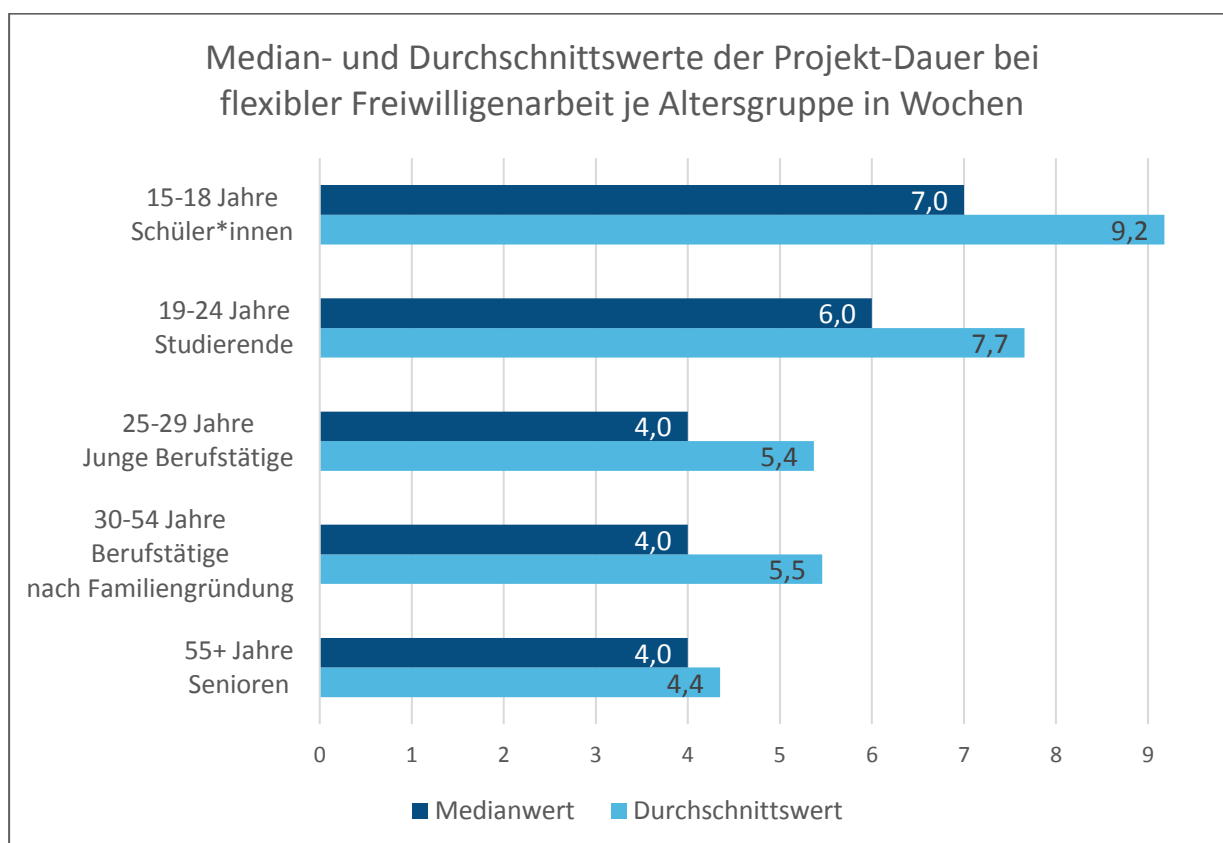
Die Aufschlüsselung der Anteile je Altersgruppe an den verschiedenen Zeiträumen spiegelt dies ebenfalls wider. Hier allerdings wird deutlich, dass die Gruppe Berufstätige ab 30 bis 54 Jahre am häufigsten unter einem Monat im Einsatz ist. Die jüngste Altersgruppe der Schüler\*innen bis

einschließlich 18 Jahre hat hingegen den geringsten Anteil an Projekten unter einem Monat und ist am häufigsten länger als 3 Monate unterwegs.





	unter 1 Monat	1-3 Monate	3-6 Monate	6+ Monate
15-18 Jahre Schüler*innen	7%	77%	13%	3%
19-24 Jahre Studierende	12%	79%	9%	0%
25-29 Jahre Junge Berufstätige	28%	70%	2%	0%
30-54 Jahre Berufstätige nach Familiengründung	49%	46%	3%	2%
55+ Jahre Senioren	30%	70%	0%	0%



Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das in den Medien verbreitete Schreckbild des jungen Menschen, der zur Aufbesserung des Lebenslaufs „Ehrenamt im Schnelldurchgang [machen], Afrika kennenlernen und nebenbei g'schwind die Welt retten“ will, in der Realität nur selten vorkommt.<sup>10</sup> Junge Menschen nutzen offenbar die zeitlichen Möglichkeiten, die sie durch Schul- und Semesterferien

<sup>10</sup> ARD, *Abiturienten als Entwicklungshelfer*.

oder auch durch Zwischenjahre nach dem Abitur oder während des Studiums haben, um sich besonders lange zu engagieren. Das von Kritikern viel zitierte 2-Wochen-Projekt ist die seltene Ausnahme: nur weniger als 7% der Schüler\*innen und gerade mal 12% der Studierenden geben sich weniger als einen Monat für ihre Freiwilligenarbeit. Genau im Gegenteil sind es gerade diese Altersgruppen, die mit Abstand am häufigsten mehr als 3 Monate oder sogar mehr als 6 Monate unterwegs sind.

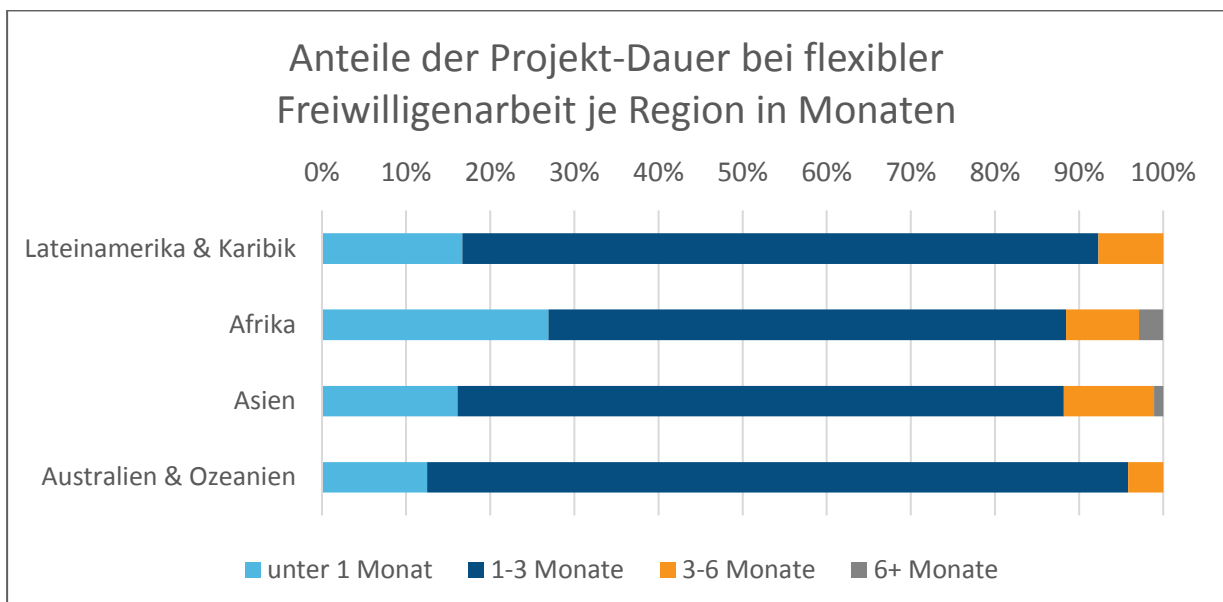
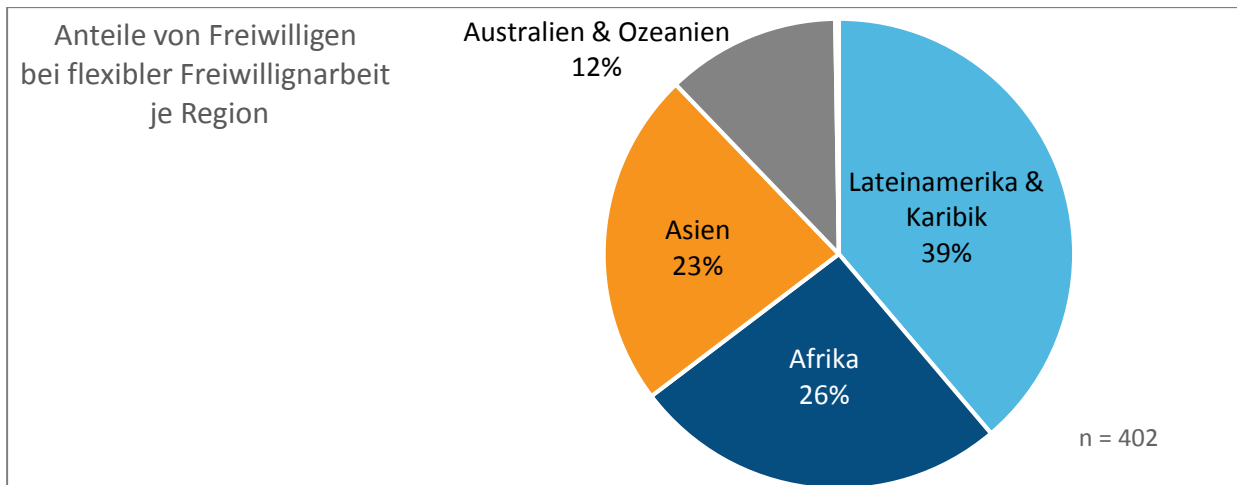
Und das, obwohl sie wohl von allen Altersgruppen wahrscheinlich die eingeschränktesten finanziellen Mittel haben. Es darf nicht vergessen werden, dass die Kosten eines Freiwilligenprojekts im Rahmen der flexiblen Freiwilligenarbeit eine wesentliche Rolle spielen und für die Dauer ein limitierender Faktor sind.

Stattdessen sind es die älteren Freiwilligen, die besonders häufig für weniger als einen Monat ein Freiwilligenprojekt machen und nur ausnahmsweise für mehr als 3 Monate. Im Rahmen dieser Studie war es nicht möglich, die Freiwilligen nach den Beweggründen für die Dauer ihrer Freiwilligenarbeit zu fragen, aber die Vermutung liegt nahe, dass berufliche und auch familiäre Zwänge dabei eine bedeutende Rolle spielen. Den Anfragen bei [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) zufolge machen berufstätige Personen in der Regel Freiwilligenarbeit während ihres Jahresurlaubs und nicht z. B. während einer beruflichen Auszeit. Es ist deswegen gut möglich, dass auch diese Altersklassen ihre Möglichkeiten voll ausnutzen, um die Länge ihres Freiwilligenprojekts zu wählen, diese Möglichkeiten aber durch die Zahl der Urlaubstage, die durch den Arbeitgeber festgelegte maximale Urlaubslänge, die Notwendigkeit der Kinderbetreuung und ähnliche Rahmenbedingungen erheblich bescheidener ausfallen als bei den jüngeren Freiwilligen.

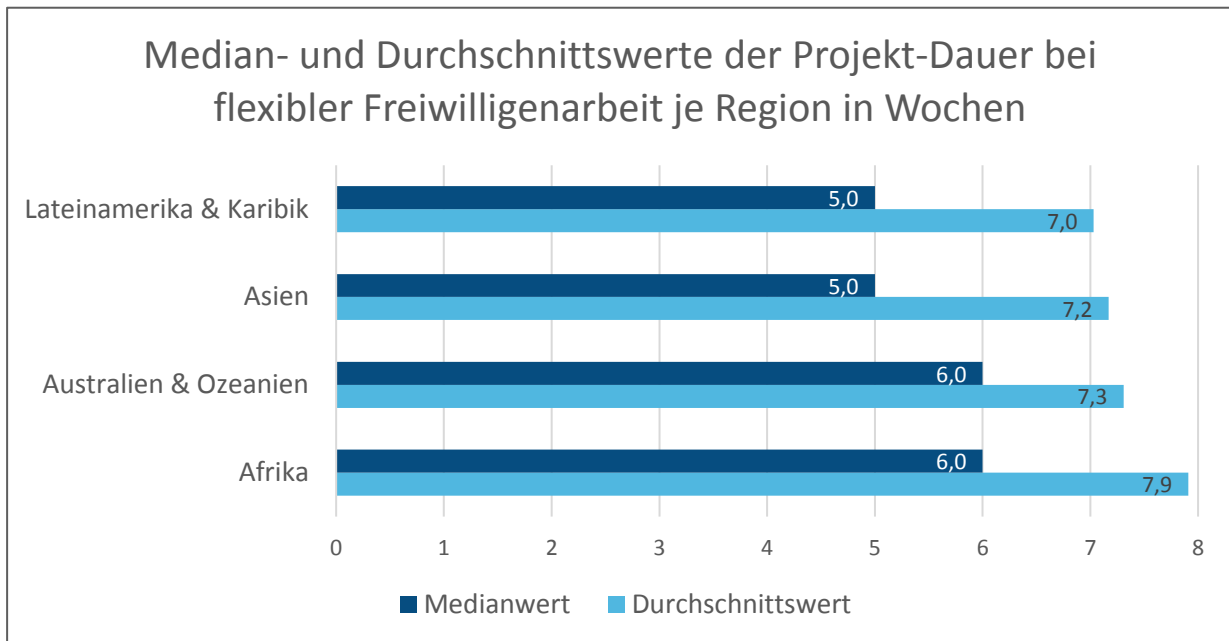
#### 4.4. Projekt-Dauer nach Region des Ziellandes

Von 400 Freiwilligen haben zwei in Projekten verschiedener Regionen teilgenommen. Dementsprechend werden hier 402 Einsätze gezählt. Die Freiwilligen verteilen sich auf die Regionen wie folgt: ungefähr die Hälfte wählten Projekte in Asien oder Afrika. Fast 40% reisten nach Lateinamerika und in die Karibik und etwa 12% wählten Australien und Ozeanien.

Projekte in Australien und Ozeanien haben den größten Anteil an Aufenthalten über einem Monat. Asien verzeichnet etwas mehr Aufenthalte unter einem Monat, zusammen mit Afrika jedoch auch die meisten Aufenthalte von über 3 Monaten. Afrika weist wiederum sowohl was die kürzesten als auch die längsten Aufenthalte angeht, die jeweils größten Anteile auf. Die meisten Projekteinsätze, die länger als 6 Monate dauern, sind hier zu verorten.



	unter 1 Monat	1-3 Monate	3-6 Monate	6+ Monate
<b>Lateinamerika &amp; Karibik</b>	1,7%	76%	8%	0%
<b>Afrika</b>	27%	62%	9%	3%
<b>Asien</b>	16%	72%	11%	1%
<b>Australien &amp; Ozeanien</b>	13%	83%	4%	0%



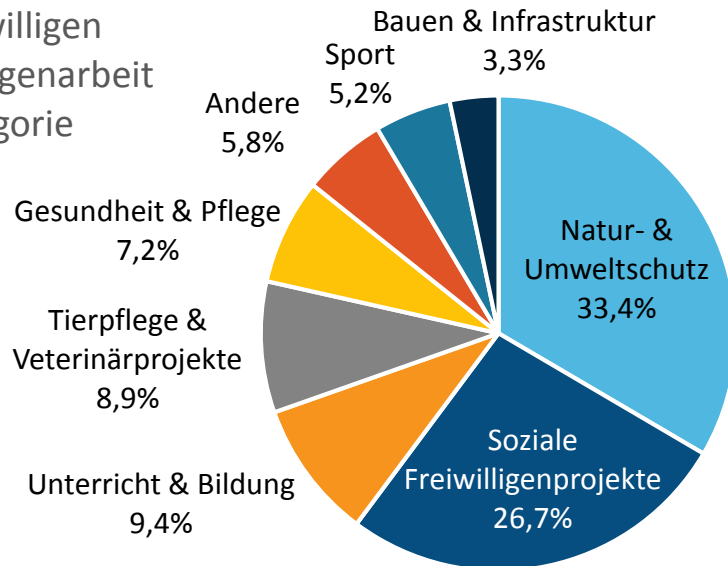
## 4.5. Auswirkung der Projektart auf die Dauer

Über die Hälfte der Freiwilligen der Studie hat sich für Projekte in Natur- und Umweltschutz oder im sozialen Bereich entschieden. Projekte in Unterricht und Bildung, sowie Tierpflege und Veterinärprojekte wurden von jeweils ungefähr 10% der Freiwilligen gewählt. Andere beliebte Projektarten sind Gesundheit und Pflege, Sport und Bauen und Infrastruktur. In drei Fällen konnte die Kategorie nicht ermittelt werden und bei 16 Freiwilligen überschneiden sich zwei oder mehr Kategorien. Unter „Andere“ sind die weniger häufig vertretenen Kategorien Beschäftigungsförderung, Expeditionen, Journalismus, Kunst, Menschenrechte, NGO & Lobbying sowie die nicht ermittelten Fälle zusammengefasst.

Mehr als die Hälfte der Einsätze, die unterhalb der durchschnittlichen Dauer von 7,3 Wochen liegen, fallen in Kategorien mit Projekten ohne direkten Einfluss auf Menschen (Natur- und Umweltschutz, Tierpflege, Bauen). Diese Kategorien weisen auch die niedrigsten Medianwerte der Dauer auf. Beachtlich ist, dass es weder Median- noch Durchschnittswerte unter einem Monat gibt.

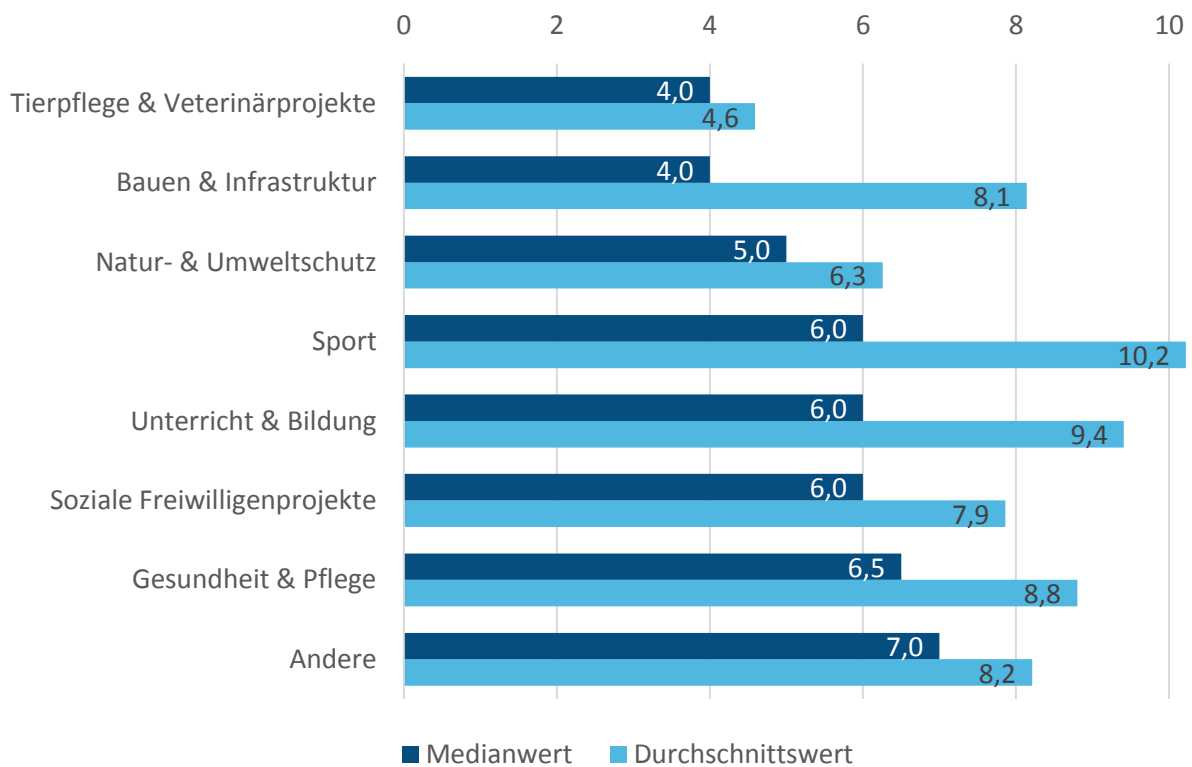
Projekte, bei denen die Freiwilligen mit der einheimischen Bevölkerung interagieren, sind durchschnittlich länger: Im sozialen Bereich sind die Freiwilligen fast 2 Monate unterwegs. Außerdem haben die Kategorien Sport, Gesundheit und Pflege, und Unterricht und Bildung die größten Anteile von Einsätzen, die länger als 3 Monate dauern.

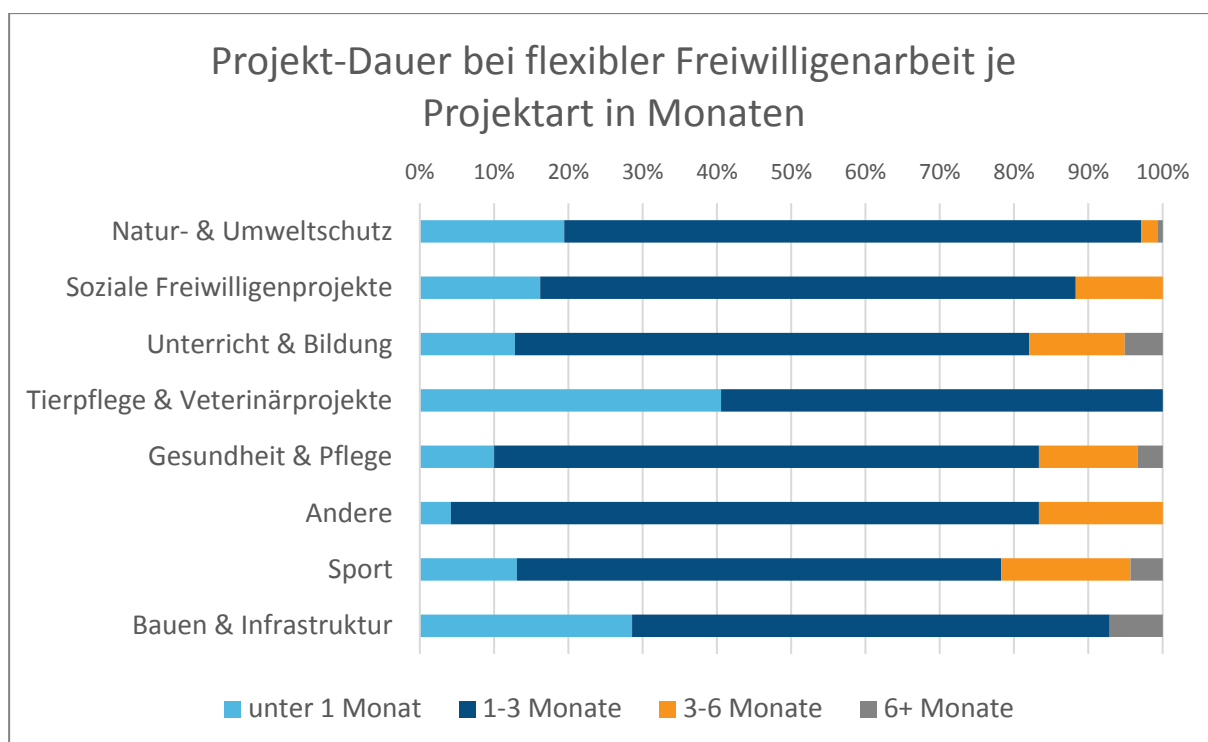
### Anteile von Freiwilligen bei flexibler Freiwilligenarbeit je Projekt-Kategorie



n = 417

### Median- und Durchschnittswerte der Projekt-Dauer bei flexibler Freiwilligenarbeit je Kategorie in Wochen





	unter 1 Monat	1-3 Monate	3-6 Monate	6+ Monate
<b>Natur- &amp; Umweltschutz</b>	19%	78%	2%	1%
<b>Soziale Freiwilligenprojekte</b>	16%	72%	12%	0%
<b>Unterricht &amp; Bildung</b>	13%	69%	13%	5%
<b>Tierpflege &amp; Veterinärprojekte</b>	41%	60%	0%	0%
<b>Gesundheit &amp; Pflege</b>	10%	73%	13%	3%
<b>Andere</b>	4%	79%	17%	0%
<b>Sport</b>	13%	65%	17%	4%
<b>Bauen &amp; Infrastruktur</b>	29%	64%	0%	7%

Die Dauer von Freiwilligenprojekten spielt in der Diskussion um Freiwilligenarbeit mit Kindern eine besondere Rolle, da häufig argumentiert wird, dass Freiwilligenarbeit mit Kindern besonders lang sein sollte, um die Zahl der Bezugspersonen zu begrenzen, mit denen die Kinder in Kontakt stehen. Diese Argumentation entstammt ursprünglich der Problematik von Freiwilligenarbeit in Waisenhäusern, wo der wiederholte Abschied von regelmäßig wechselnden Bezugspersonen/Freiwilligen erheblich negative Effekte auf die kindliche Entwicklung haben kann. Heute wird dies manchmal, wenn auch nicht immer berechtigt, auf andere Formen der Freiwilligenarbeit mit Kindern, wie z. B. die Arbeit in

Kindergärten oder in der Nachmittagsbetreuung, übertragen, obwohl die Kinder dort sehr wohl feste Bezugspersonen (Eltern) besitzen.<sup>11</sup>

Kritiker benutzen nicht zuletzt deswegen meist Beispiele aus der Freiwilligenarbeit mit Kindern in Zusammenhang mit der Kritik an kurzen Einsatzzeiten von nur ein paar Wochen.

In unserer Studie interagieren die Freiwilligen in den Kategorien Soziale Freiwilligenprojekte, Unterricht & Bildung sowie Sport besonders häufig mit Kindern.

In all diesen Projekt-Kategorien liegt die durchschnittliche Projekt-Dauer in der medianen Betrachtungsweise beim allgemeinen Mittelwert, beim arithmetischen Mittel liegen diese Projekt-Kategorien deutlich über dem Durchschnitt, für die Kategorien Sport sowie Unterricht & Bildung sogar erheblich darüber. Nur insgesamt 26 Freiwilligenprojekte dauerten weniger als einen Monat und fielen gleichzeitig in eine Projekt-Kategorie, in der mit Kindern gearbeitet wird. Das sind nur ungefähr 7% aller untersuchten Freiwilligen. Das in den Medien verbreitete Bild der Freiwilligen, die mit ihrer kurzen Einsatzzeit Nachteile für die Kinder in Kauf nehmen, findet sich also in der Realität nur in Ausnahmefällen wieder.

Bei Projekten, während derer es keine Interaktion mit Kindern oder anderen Bevölkerungsgruppen gibt, wird der Einsatzdauer in der öffentlichen Diskussion hingegen eine geringere Bedeutung beigemessen. In der Tat gibt es in den Kategorien Tierpflege, Natur- und Umweltschutz oder Bauen nur in Ausnahmefällen Projekte, bei denen die Bezugsperson-Problematik eine Rolle spielt.

Auch wenn in diesen Kategorien die Projekt-Dauer unterdurchschnittlich lang ist, ist dadurch keine bedeutende Auswirkung auf den Projekterfolg zu erwarten.

---

<sup>11</sup> „Voluntourismus | Rausvonzuhause“.

## 5. Schlussbetrachtung und Ausblick

Die Ergebnisse der vorgelegten Studie zeigen, dass Teilnehmer\*innen der flexiblen Freiwilligenarbeit zumindest in Bezug auf die Dauer ihres Engagements besser sind als der Ruf, der ihnen von Kritikern nachgesagt wird.

Durchschnittlich sind Freiwillige fast 8 Wochen im Projekt; in Projekten mit Kindern, also dort wo es nach verbreiteter Ansicht besonders darauf ankommt, sogar noch etwas länger.

Vor allem das Bild der selbstverliebten jungen Freiwilligen, die in zwei Wochen die Welt retten wollen, stellt sich als Karikatur der Wirklichkeit und seltene Ausnahme heraus.

Vielmehr gibt es Indizien dafür, dass Freiwillige dazu bereit sind, die Dauer ihres Freiwilligenprojekts im Rahmen ihrer Möglichkeiten auszudehnen. Freiwilligenarbeit so lange wie möglich also, und nicht etwa, wie häufig von Kritikern unterstellt, so kurz wie möglich.

Dieser Umstand wirft auch ein neues Licht auf die Debatte, wie lange ein ‚gutes‘ Freiwilligenprojekt dauern sollte.

Wenn z. B. eine Förderung von einer Mindestdauer von 3 Monaten oder auch 6 Monaten (Mindestdauer der geregelten Freiwilligendienste weltweit und IJFD) abhängig gemacht wird, grenzt dies zwangsläufig auch zahlreiche Personen aus, die sich aus guten Gründen nicht auf eine solche Projektlänge einlassen können.<sup>12</sup>

Dazu zählen nicht nur Berufstätige, die nur 20 Urlaubstage im Jahr haben und selbst unter Verwendung ihres gesamten Jahresurlaubs nur für 4 Wochen teilnehmen können. Auch jüngere Menschen in Schule, Ausbildung oder Studium sind Zwängen unterworfen. So wird die Länge der Einsatzzeit bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen häufig durch das notwendige Einverständnis der Eltern begrenzt, die ihren Nachwuchs nur für eine überschaubare Zeit nach Afrika, Asien oder Lateinamerika reisen lassen wollen. Nach den Anfragen bei [wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://wegweiser-freiwilligenarbeit.com) sind die jungen Freiwilligen selbst meist abenteuerlustiger als ihre Eltern.

Bei allen Altersgruppen spielen natürlich auch die Kosten eine Rolle. Flexible Freiwilligenarbeit auf die Länge eines geregelten Freiwilligendienstes auszudehnen (in der Regel 9-12 Monate) ist nur für die wenigsten Personen finanziell machbar.

---

<sup>12</sup> Zur Mindestdauer von 3 Monaten siehe Kerschbaumer, „Wie wir dich fördern können“.



Motivierten Personen durch eine hohe Mindestdauer zu signalisieren ‚Du bist nicht engagiert genug, um Freiwilligenarbeit im Ausland machen zu können/zu dürfen‘, birgt aus Sicht der Autor\*innen ein erhebliches Frustrationspotenzial, das sich negativ auf all das auswirken kann, was Freiwilligen-Organisationen mit ihren Programmen bewirken wollen:

- Gelegenheit zum globalen Lernen durch intensive Erlebnisse in einem Entwicklungs- oder Schwellenland
- Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch
- Unterstützung für gemeinnützige Projekte in den Zielländern

Im internationalen Bereich ist die Diskussion sogar noch interessanter, denn in Ländern wie den USA oder Japan gibt es noch weniger Urlaubstage und somit auch noch geringere Möglichkeiten an langfristiger, internationaler Freiwilligenarbeit teilzunehmen.

Zudem gibt es nur wenig Forschung zur Auswirkung der Dauer von Freiwilligenarbeit auf deren Erfolg. Erfolg kann in diesem Zusammenhang sowohl als erfolgreiches globales Lernen als auch als erfolgreiche Umsetzung der Ziele des Aufnahme-Projekts verstanden werden. Zu beiden Themenkomplexen gibt es nur wenige gesicherte Erkenntnisse, die eine Diskussion befruchten können.

Aus unserer Sicht gibt es hier noch einen ganz erheblichen Forschungsbedarf. Wir hoffen mit unserer Studie einen ersten Beitrag zu leisten.

## 6. Bibliographie

ARD. *Abiturienten als Entwicklungshelfer: sinnlose Kurztrips ins Elend | Panorama | NDR*. Zugegriffen 6. Dezember 2017. <https://www.youtube.com/watch?v=uEMaIGqI5ts>.

Buschle, Nicole, und Sascha Hähnel. *Hochschulen auf einen Blick. Ausgabe 2016*. Herausgegeben von Statistisches Bundesamt. Wiesbaden, 2016.

Dietrich, Stefan, Theresia Stein, und Peter Pagel. *2015 Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten*. Herausgegeben von Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. und Gisela Kurth. Bonn, 2016.  
[http://www.entwicklungsdienst.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen\\_AK/\\_16/RZ\\_170217\\_ED\\_BRO\\_Outgoing2015\\_WEB.pdf](http://www.entwicklungsdienst.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen_AK/_16/RZ_170217_ED_BRO_Outgoing2015_WEB.pdf).

Jugend Eine Welt Österreich, Hrsg. *Internationale Freiwilligeneinsätze 2016 in Zahlen*. Wien, 2017.  
[http://www.jugendeinewelt.at/fileadmin/dateien/presse/Internationale\\_Freiwilligeneinsatz\\_e\\_2015\\_in\\_Zahlen\\_Bericht.pdf](http://www.jugendeinewelt.at/fileadmin/dateien/presse/Internationale_Freiwilligeneinsatz_e_2015_in_Zahlen_Bericht.pdf).

- Kerschbaumer, Markus. „Wie wir dich fördern können“. *WeltWegWeiser* (blog). Zugegriffen 6. Dezember 2017. [http://www.weltwegweiser.at/wie\\_wir\\_dich\\_foerdern\\_koennen/](http://www.weltwegweiser.at/wie_wir_dich_foerdern_koennen/).
- Kontzi, Kristina. „Die Freiwillige ist Königin“. In *Develop-mental Turn. Neue Beiträge zu einer rassismuskritischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit*, herausgegeben von Berliner entwicklungspolitischer Ratschlag, 86–88. Berlin, 2013.
- Michna, Cornelia. „Voluntourismus: Das Geschäft mit den Gutmenschen“. *Mokant* (blog), 30. August 2016. <http://mokant.at/1608-voluntourismus-freiwilligenarbeit-reisen-trend/>.
- Monshausen, Antje. „Voluntourismus: Klingt nach Entwicklungshilfe – ist es nicht“. Xing, 27. Juli 2017. <https://www.xing.com/news/klartext/voluntourismus-klingt-nach-entwicklungshilfe-ist-es-nicht-1971>.
- Plötzsch, Olga, Julia Weinmann, und Thomas Haustein. *Geburtentrends und Familiensituation in Deutschland 2012*. Herausgegeben von Statistisches Bundesamt. Wiesbaden, 2013.
- Raemy, Jean-Claude. „Voluntourismus hilft leider noch zu oft nur dem eigenen Image“. *Travelnews*, 4. August 2017. <https://www.travelnews.ch/tourismuswelt/6252-voluntourismus-hilft-leider-noch-zu-oft-nur-dem-eigenen-image.html>.
- Schweizer, Angela. „Voluntourismus: Nur noch kurz die Welt retten“. UNI.DE, 19. November 2014. <https://uni.de/redaktion/voluntourismus>.
- Seidel, Frank. „Freiwilligenarbeit im Waisenhaus: warum wir keine Waisenhaus-Projekte haben“. *Wegweiser Freiwilligenarbeit*, 5. Februar 2014. <http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/freiwilligenarbeit-mit-waisen/keine-waisenhaus-projekte/>.
- . „Freiwilligendienste im Ausland“. *Wegweiser Freiwilligenarbeit*, 2016. <http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/freiwilligendienst-ausland/>.
- . „Kostenlose Freiwilligenarbeit - Warum für Volunteering zahlen?“ *Wegweiser Freiwilligenarbeit*. Zugegriffen 8. Dezember 2017. <http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/warum-bezahlen/>.
- „Voluntourismus | Rausvonzuhause“. Zugegriffen 6. Dezember 2017. <https://www.rausvonzuhause.de/Voluntourismus#a9>.

## Über wegweiser-freiwilligenarbeit.com

wegweiser-freiwilligenarbeit.com ist das unabhängige Portal für sinnvolle und flexible Freiwilligenarbeit für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Sinnvoll: Wir setzen uns für eine Verbesserung des Freiwilligenarbeits-Sektors ein. Wir wollen Organisationen helfen, die das Leben in den Zielländern positiv verändern, und den anderen einen Anreiz bieten, besser zu werden. Denn nur verlässliche und am Gemeinwohl interessierte Organisationen kommen auf unser Portal. Das kann sowohl auf gewerbliche als auch auf gemeinnützige Organisationen zutreffen, deutschsprachige oder internationale. Wir wählen die Partner-Organisationen, die auf unserem Portal ihre Projekte vorstellen, sorgfältig aus.

Flexibel: Die Vielfalt der Freiwilligenprojekte auf unserem Portal ermöglicht es, sich auch kurzfristig und für einen relativ kurzen Zeitraum (ab 2 Wochen) im Ausland für die Menschen und die Natur zu engagieren. Menschen aller Altersgruppen können sich engagieren, ohne ihr Leben zu Hause für einen langen Auslandsaufenthalt aufzugeben.



[www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com](http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com)

[info@wegweiser-freiwilligenarbeit.com](mailto:info@wegweiser-freiwilligenarbeit.com)